

**Vorstandssitzung am 10. Juni:
Grünes Licht für die
Online-Frauenarztsuche der GenoGyn**

Auf der letzten turnusgemäßen Vorstandssitzung der GenoGyn am 10. Juni 2015 gab der Vorstand grünes Licht für die Erstellung eines Internetportals, das Patientinnen über die medizinische Versorgungsqualität in der Gynäkologie informiert und eine bundesweite Online-Frauenarztsuche beinhaltet, auf der nur GenoGyn-Mitgliederpraxen angezeigt werden. Weitere Informationen werden unseren Mitgliedern postalisch zugehen. Dann können Sie entscheiden, ob Sie dieses neue Marketinginstrument in Form einer Serviceleistung der GenoGyn nutzen und Ihre Praxis kostenlos auf der Frauenarztsuche im Internet platzieren wollen.

**Umfrage bestätigt:
Patienten wollen Arzttermine
online buchen**

Fast jeder dritte Internetnutzer – männlich wie weiblich – bucht Arzttermine online. Am größten ist mit 38 % der Anteil unter den 26- bis 35-Jährigen bzw. 33 % unter den 36- bis 45-Jährigen. Die Zufriedenheit ist groß: Nahezu alle würden diese Möglichkeit wieder nutzen, so eine Umfrage unter 1.000 Internetnutzern des Marktforschungsinstituts Research Now im Auftrag der Arztempfehlung jameda. 84 % der Befragten, die noch nie einen Termin online gebucht haben, würden dies wahrscheinlich oder auf jeden Fall machen, wenn ein Arzt diesen Service anbieten würde. Flexible Buchung, auch abends oder am Wochenende (60%), ohne Warteschleife (46%) und ein kurzfristiger Termin (44%)

über die Möglichkeit online zu sehen, welcher Arzt als nächstes einen Termin anbietet, sind die Gründe für den Trend, Arzttermine online zu buchen.

Auch dafür hat die GenoGyn natürlich einen Partner: die Internet-Terminvereinbarung für Arztpraxen durch die Firma **Terminland**. Sie bietet einen kostenlosen und unverbindlichen Test für einen Zeitraum von sechs Monaten und bei Vertragsabschluss eine 10%-ige Reduktion der monatlichen Nutzungsgebühr für GenoGyn-Mitglieder.

**„Lustpille“ für Frauen
Kommt nach der hellblauen bald die
rosarote Revolution?**

Die Empfehlung eines Ausschusses der amerikanischen Arzneibehörde FDA, das Präparat Flibanserin – nach Erforschung weiterer Nebenwirkungen – zuzulassen, sorgte jüngst weltweit für Schlagzeilen. Die sogenannte Lustpille für die Frau soll gegen mangelnde weibliche Libido wirken. Erwartet uns damit das „Viagra für die Frau“? Eher nicht – vielmehr sollten wir allzu große Hoffnungen auf eine rosarote Revolution bei unseren Patientinnen bremsen, denn sexuelle Unlust hat bei Frauen bekanntlich meist vielfältige psychologische Ursachen. Flibanserin hilft aber vermutlich nur den Frauen, bei denen die Unlust biologisch verursacht ist. Es kurbelt die Bildung der Hormone Dopamin und Noradrenalin im Blut an und bremst die Produktion des Lusthemmers Serotonin. Anders als Viagra wird es nicht bei Bedarf eingesetzt, sondern muss täglich eingenommen werden, mögliche Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Schwindel und Depressionen inklusive. Flibanserin wurde ursprünglich als Antidepressivum in Deutschland von Boehringer Ingelheim entwickelt. Dort gab man nach einem negativen FDA-Bericht 2010 aber auf, die Forschungsrechte gingen an die amerikanische Firma Sprout Pharmaceuticals.

GenoGyn kritisiert in Pressemitteilung: Präventionsgesetz vergibt große Potenziale

Ärztliche Kompetenz, die auf die Empfehlung von Präventionskursen der Krankenkassen reduziert ist; Gesundheitsuntersuchungen, die allein vom G-BA ausgestaltet werden und den Patienten künftig möglicherweise weniger Leistungen bieten könnten als bisher und eine staatliche Gesundheitsvorsorge, die das Ungeborene nicht berücksichtigt:

Ihrer Kritik am Präventionsgesetz der Großen Koalition hat die GenoGyn in einer Pressemitteilung Ausdruck verliehen. Noch am Tag der Verabschiedung des Gesetzes, am 18. Juni 2015, wurde die Presseinformation mit dem Titel **„Präventionsgesetz vergibt große Potentiale“** veröffentlicht, die unter anderem auf facharzt.de und bei der Bürgerinitiative Gesundheit e.V. Resonanz fand. Mit letztgenannter wird die GenoGyn im Rahmen ihrer Präventionsanstrengungen Gespräche über eine Zusammenarbeit aufnehmen. Die **Bürgerinitiative Gesundheit e.V.** setzt sich seit 1989 in Zusammenarbeit mit allen wichtigen Handlungsträgern im Gesundheitswesen für ein effektives Gesundheitssystem in Deutschland ein.

Trend: Schon 27 Prozent für Social Freezing

Social Freezing gewinnt an Zustimmung: Besonders die Generation der jetzt 25-Jährigen steht der Methode sehr aufgeschlossen gegenüber. Eine Umfrage des britischen Markt- und Meinungsforschungsinstituts YouGov unter mehr als 1.000 Frauen ergab: 27 % der Befragten würden ihre Eizellen gerne kryokonservieren lassen. Damit wird nicht zuletzt auch die Nachfrage nach entsprechender Beratung und Aufklärung über Risiken und Erfolgschancen in den gynäkologischen Praxen steigen.

Eine Pressemitteilung der GenoGyn zum Thema Social Freezing finden Sie [hier](#); ein aktueller Fachartikel zu Ihrer Information ist vom Vorstand der GenoGyn veranlasst und wird Ihnen auf unserer Homepage www.genogyn.de kurzfristig zugänglich gemacht werden.



Analytics-Auswertung zeigt: erfolgreicher Neustart von www.genogyn.de

Apropos Homepage: Vor knapp zwei Monaten ist die Webseite der GenoGyn nach einem kompletten Relaunch neu an den Start gegangen. Eine erste Analytics-Auswertung, die diverse Nutzungs-Parameter im Zeitraum zwischen dem 1. Mai und dem 13. Juni erfasst, zeigt erfreulich zahlreiche Seitenaufrufe, die beliebtesten Seiten und viele weitere Informationen mehr. [Hier](#) finden Sie die Auswertung im Überblick.

Der Arzt kommt per App!

Mit der Smart-Phone-App den Arzt direkt ins Wohnzimmer ordern: Das ist in den USA längst keine Utopie mehr. Nach Registrierung und Hinterlegung der Kreditkartendaten kommt der Arzt etwa in Los Angeles und San Francisco binnen 20 bis 60 Minuten ins Haus – per Knopfdruck und für 99 US-Dollar. In Südafrika schickt der Fahrdienst Uber für acht Euro die Grippeimpfung samt Krankenschwester nach Hause. Auch in Deutschland gab es bereits erste Versuche mit der ärztlichen Dienstleistung auf digitalen Knopfdruck. Eine schnelle Ausbreitung ist hierzulande allerdings nicht zu befürchten, da die Kosten der Konsultationen zulasten der Patienten gehen. In den USA hingegen übernehmen die privaten Krankenversicherungen den App-Doc, staatlich Versicherte kommt er selten teurer zu stehen als die eigene Selbstbeteiligung.



Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen im Überblick

Weitere Informationen und Anmeldeformulare
finden Sie online im [Veranstaltungsbereich](#) der Homepage der GenoGyn.

Für weitere Fragen steht Ihnen Marion Weiss in der Geschäftsstelle zur Verfügung:
per E-Mail unter geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de oder unter Telefon 0221 / 94 05 05 390.

Tagesseminar Kolposkopie

29. August 2015, 9.30 bis ca. 16.00 Uhr,
Labor Dr. Wisplinghoff,
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Programm-Information: Angesichts aktueller Veränderungen bei der Durchführung des Zervixkarzinom-screenings bietet die GenoGyn niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten einen praxisorientierten Kolposkopie-Basiskurs an. Vorträge rund um das Thema der aktuellen Diagnostik und Therapie von zervikalen Dysplasien sowie der entsprechenden Malignome, Bildmaterial, Fallbesprechungen und praktische Übungen stehen auf dem Programm.
Seminarleitung: Priv.-Doz. Dr. med. Volkmär Küppers, Gynäkologe aus Düsseldorf.

Workshop: Patientenführung und -motivation

26. September 2015, 9.30 bis ca. 16.00 Uhr,
für Ärzte und Praxismanagerinnen
Labor Dr. Wisplinghoff,
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Programm-Information: Erfolgreiche Patientenführung und -motivation bedürfen der richtigen Kommunikation und der optimalen Praxisorganisation: Die notwendigen Tools vermittelt dieser Workshop, den drei unserer Erfolgstrainer erstmals gemeinsam bestreiten. Dr. med. Jürgen Klinghammer, Gynäkologe aus Köln, analysiert Fallbeispiele aus seiner Praxis. Dietmar Karweina, Kommunikationstrainer aus Overath, erarbeitet mit Ihnen bewährte Kommunikationsmodule und Jan Ackermann, Medical Manager aus Kiel, entwickelt mit Ihnen praxisbewährte Instrumente, die den notwendigen organisatorischen Rahmen für eine konfliktfreie Kommunikation garantieren. Dabei erlernen Praxisinhaber und Praxismanagerinnen ökonomisches Termin- und Zeitmanagement ebenso wie die sensible,

selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Präventions- und Selbstzahlerleistungen.

Seminar: Bedeutung der Mund-, Darm- und Scheidenflora für die gynäkologische Praxis

14. Oktober 2015, 16.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr,
Dorint Hotel,
Aachener Straße 1059-1061, 50585 Köln

Programm-Information: Parodontitis beeinflusst die weibliche Fruchtbarkeit ebenso stark wie Adipositas, erhöht Risiken für Herzinfarkt und Schlaganfall, Rheuma und Arthritis. Der Darm reguliert das Immunsystem, bildet runde 95% des sogenannten Glückshormons Serotonin, und aktuelle Diagnostik der Vaginalflora und Behandlungsmethoden ermöglichen es unter anderem, das Risiko von Fehl- und Frühgeburten frühzeitig zu erkennen und zu senken. Mit der Mund-, Darm- und Scheidenflora rückt die GenoGyn drei innovative Themen der gynäkologisch-geburtshilflichen Prävention in den Fokus ihres Tagesseminars. Die Teilnehmer erwarten mit dem Vorsitzenden der GenoGyn, Dr. med. Jürgen Klinghammer, und Dr. med. Jörn Reckel, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin in Ahrensburg, sowie Prof. Dr. med. Eiko E. Petersen, ehemaliger Leiter des Fachbereichs Gynäkologische Infektiologie an der Universitätsfrauenklinik in Freiburg, drei ausgewiesene Experten.

Workshop GOÄ und rechtliche Aspekte

24. Oktober 2015, 9.30 bis ca. 16.00 Uhr,
Labor Dr. Wisplinghoff,
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Programm-Information: Ungenutzte Potenziale bei der GOÄ-Abrechnung müssen nicht sein: Dieser Workshop zeigt Ihnen, wie Sie konfliktfrei mehr aus Ihren GOÄ-Abrechnungen machen. Und zwar aus

unterschiedlichen Blickwinkeln – rechtlich, betriebswirtschaftlich und praxisbezogen. Der Workshop, unter der Moderation von Dr. med. Jürgen Klinghammer, wird von drei Referenten bestritten. Dr. med. Dipl. Psych. Bernhard Stölzle stellt die aktuelle GOÄ mit Fallbeispielen dar. Rechtsanwalt Jens-Peter Jahn zeigt die rechtlichen Fallstricke und wie Sie diese vermeiden können. Betriebswirt Jan Ackermann zeigt Ihnen, wie Sie „praxisgerechte“ Preise individuell kalkulieren und wie Sie diese Ihren Patienten vermitteln, seien diese Selbstzahler oder privat versichert. Ferner erfahren alle Teilnehmer, wie sie mit der erwarteten **GOÄ-Reform** umgehen können.

Notfalltraining für Praxisteams

20. November 2015, 16.00 bis ca. 20.00 Uhr

Labor Dr. Wisplinghoff,

Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Programm-Information: Täglich ereignen sich in Arztpraxen lebensbedrohliche Notfälle. Dann zählt jede Sekunde. Regelmäßiges Training und die Kenntnis aktueller Standards sind Voraussetzung, um im Ernstfall die Situation in der eigenen Praxis vor den Augen anderer Patienten zu beherrschen. Wegen der anhaltenden Nachfrage bietet GenoGyn auch 2015 ein Notfalltraining für Praxisteams an, das von erfahrenen Rettungsassistenten und Notärzten der renommierten Schulungsfirma TEAM IMPULS geleitet wird. Die mit 6 Fortbildungspunkten zertifizierte Veranstaltung beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat zum Aushang und einen Muster-Notfallplan auf CD, der das QM-Notfallmanagement unterstützt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 Personen begrenzt. Referent: Michael Poppe sowie zwei weitere Dozenten von TEAM IMPULS aus Heiligenhaus.

Ultraschall-Seminar intrauterine Neurosonografie

25. November 2015, 16.00 bis ca. 18.00 Uhr

Labor Dr. Wisplinghoff,

Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Programm-Information:

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die pränatale Diagnostik von Fehlbildungen des zentralen Nervensystems (ZNS) und besonders die Interpretation

normabweichender Befunde deutlich verbessert. In der Veranstaltung soll neben der Basisdiagnostik des fetalen Gehirns auch die weiterführende fetale Neurosonographie dargestellt werden.

Seminarleitung: Dr. med. Rainer Bald, Leverkusen

Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin

Januar / Februar 2016

Programm-Information: Die bedrohliche Zunahme von Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Adipositas macht Primärprävention in gynäkologischen Praxen wichtiger denn je: Das entsprechende Know-how vermittelt die GenoGyn jährlich in ihrer kompletten und zertifizierten Zusatzausbildung in Präventionsmedizin. Seit 2008 haben sich bereits mehr als 330 Ärztinnen und Ärzte qualifiziert. Registrierungen für die Ausbildungsstaffel 2016 sind schon jetzt möglich: GenoGyn-Geschäftsstelle, Marion Weiss, Tel. 0221/94 05 05 390.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der GenoGyn.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber:

GenoGyn Rheinland Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Classen-Kappellmann-Str. 24 · 50931 Köln

Telefon: 0221 / 94 05 05 390

Telefax: 0221 / 94 05 05 391

E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2015 GenoGyn-Pressestelle /

Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle, Stremelkamp 17

21149 Hamburg

Telefon: (040) 79 00 59 38

Telefax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.

Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.